

**Multiprofessionelle Fortbildung
Palliative Care Level II 2024**

Qualitätssicherung nach §39a, §132d ff. §132 g, gemäß §37b Abs. 1 und Abs. 2, SGB V

Nachtzauber: *Der Mond errödet. Kühle durchweht die Nacht. Am Himmel
Zauberstrahlen aus Kristall. Ein Poem besucht den Dichter. Ein stiller Gott
schenkt Schlaf, eine verirrte Lerche singt im Traum auch Fische singen mit,
denn es ist Brauch in solcher Nacht, Unmögliches zu tun.*

– Rose Ausländer –

Netzwerke in der Palliativversorgung

Netzwerke ermöglichen Personen und Organisationen, etwas zu erreichen, das sie allein nicht schaffen könnten. Mit der Einführung des § 39 d SGB V im Jahre 2021 wurde die Zusammenarbeit in regionalen Hospiz- und Palliativnetzwerken durch die Förderung ihrer Netzwerkkoordination gestärkt. Auch der am 26.10.2022 veröffentlichte Rahmenvertrag nach § 132d Abs. 1 Satz 1 SGB V (SAPV) unterstreicht in seinen § 5 und 6 die Bedeutung einer multiprofessionell vernetzten Versorgungsstruktur.

Der Aufbau von Netzwerken und die Zusammenarbeit in ihnen sind komplex. Daher erfordern das Gründen, Weiterentwickeln und Pflegen des Netzwerks viel Engagement. Neben einer klaren Idee sind das Einbinden aller wichtigen Akteur/innen, ein gemeinsames Regelwerk, klare gemeinsame Ziele sowie Transparenz und Vertrauen wichtige Erfolgsfaktoren.

Interdisziplinär-multimodale Schmerztherapie bei chronischem Schmerz

Als „**Interdisziplinäre Multimodale Schmerztherapie**“ (IMST) wird die gleichzeitige und in der Vorgehensweise aufeinander abgestimmte Behandlung bezeichnet, in der verschiedene somatische, körperlich und psychologisch übende und psychotherapeutische Verfahren nach vorgegebenem Behandlungsplan mit unter den Therapeuten abgesprochenem Therapieziel eingebunden sind. Neben körperlichen (biologischen) werden also auch geistige, gefühlsmäßige und soziale Einflüsse wirksam, die das Schmerzgeschehen reduzieren oder verstärken können. Man spricht deshalb auch vom „**bio-psycho-sozialen Schmerz**“. Dieser Zusammenhang machte auch eine interdisziplinäre Sicht auf den Schmerz, besonders bei chronischem Schmerz, notwendig. Eine Konsequenz daraus ist die Empfehlung, dass wenn Schmerzen trotz leitliniengerechter Behandlung länger als 4 Wochen andauern, der behandelnde Arzt auch psychosoziale Risikofaktoren erfassen sollte. Die Interdisziplinäre Multimodale Schmerztherapie (IMST) ist der Goldstandard der Therapie von Patienten mit schweren chronischen Schmerzen. Die Therapie ist national und international anerkannt.

Man vergisst vielleicht, wo man die Friedenspfeife vergraben hat. Aber man vergisst niemals, wo das Beil liegt. - Mark Twain -

Beziehungs- und Konfliktmanagement in der Palliativversorgung

ist ein wesentlicher Teil der Teamaufgaben in Palliativdiensten. In diesen Diensten ist das Konfliktpotential immanent und Spannungen sind „normal“. Allerdings kommen den Diensten ungelöste Konflikte „teuer zu stehen“. Daher sind die einzelnen Teammitglieder vor allem gute Konfliktmanager. Sie brauchen ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft und sozialkommunikativer Kompetenz zur Konsensfindung und Teamarbeit, um das Lösen sozialer Dilemmata-Situationen zu verbessern und die Gruppenidentität zu stärken. In der Teamarbeit sind aber auch Konflikte und Konkurrenzverhalten bis zu einem gewissen Grad durchaus erwünscht. Konflikte können eine Quelle für bessere Problemlösungen darstellen und als Zeichen für das eingebrachte Engagement durchaus positiv gesehen werden. Auch Wettbewerb ist neben

Evangelische Pflegeakademie Xanten
Ausbildungen, Fort- und Weiterbildungen
Karthaus 8–10
46509 Xanten

T 02801.98787-0

F 02801.98787-29

M info@ev-pflegeakademie-xanten.de

www.ev-pflegeakademie-xanten.de

Bankverbindung

Bank für Kirche und

Diakonie eG – KD-Bank

IBAN DE18 3506 0190 1088 9792 02

BIC GENODED1DKD

Träger

Rheinische Gesellschaft

für Diakonie gGmbH

Hasensprung 1

42799 Leichlingen

Vorsitzende des Aufsichtsrates

Kirsten Schwenke

Geschäftsführer

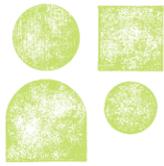
Martin Sartorius

Handelsregister HRB 57083

Amtsgericht Köln

Steuernummer 230/5761/0931





Kooperation ein wesentlicher Faktor für Teamleistungen. In gewisser Weise ist nahezu jeder Konflikt ein Wahrnehmungskonflikt: der eine nimmt den anderen und die gesamte Situation auf eine bestimmte Art wahr und reagiert darauf. Diese Reaktion wird vom Gegenüber auf die ebenfalls eigene Art wahrgenommen und nicht unbedingt so verstanden, wie es gemeint war. Enttäuschungs- und Krisenmanagement dient der Vorsorge, Vermeidung und Bewältigung kritischer Prozesse in Teams der Palliativversorgung.

Qualitätssicherung

Gemäß der gesetzlichen Grundlagen nach §39a, §132d ff., §132 g, §37b Abs. 1 und 2 SGB V wird die Qualitätssicherung durch jährliche Fortbildungsveranstaltungen für die Absolventen*innen der multiprofessionellen Weiterbildung Palliative Care durch die Ev. Pflegeakademie Xanten sichergestellt.

Ziele

Die Teilnehmenden setzen sich mit Schritten und grundlegenden Regeln für den Aufbau von Netzwerken in der Palliativversorgung auseinander. Dabei werden sie sich der Bedeutung der Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen Personen, Professionen und Organisationen in ihrem Arbeitsfeld bewusst. Sie reflektieren ihre Rollen in bereits bestehenden Netzwerken oder entwickeln Ideen für eine Beteiligung in oder den Aufbau von eigenen Netzwerken.

Die Teilnehmenden setzen sich mit den Zielen und Inhalten der interdisziplinär-multimodalen Schmerztherapie auseinander, sie reflektieren anhand von herausfordernden Fallbeispielen aus der Praxis die biologischen, psychologischen und sozialen Hintergründe des Schmerzes, sie verbessern und festigen ihr Fachwissen in der Schulung von Patienten (Psychoedukation), über die biologischen, psychologischen und sozialen Hintergründe des Schmerzes, sie können sich aktiv in die interdisziplinär-multimodalen Schmerztherapie einbringen und die Patienten darin nachhaltig unterstützen.

Die Teilnehmenden setzen sich mit fünf Konflikt-Stilen auseinander, sie reflektieren ihren persönlichen Konflikt-Stil im Team und erlernte Vermeidungsstrategien, sie setzen sich mit der Konfliktanalyse auf der Grundlage des Eisberg-Modells auseinander und identifizieren anhand von komplexen Beispielen aus der Praxis mögliche sichtbare und unsichtbare Interessen der Konfliktparteien, sie erarbeiten exemplarische Konflikt-Lösungen und können diese auf ihren Arbeitsalltag übertragen.

Inhalte

Fallarbeit: Gesetzliche Grundlagen, Ziel, Inhalt, Struktur der Netzwerkbildung in der Palliativversorgung

Fallarbeit zur interdisziplinär-multimodalen Schmerztherapie

Fallarbeit zur Konfliktanalyse, den Konfliktarten, der Konflikt-Stile und zum Enttäuschungs- und Konfliktmanagement

Evangelische Pflegeakademie Xanten
Ausbildungen, Fort- und Weiterbildungen
Karthaus 8–10
46509 Xanten

T 02801.98787-0

F 02801.98787-29

M info@ev-pflegeakademie-xanten.de

www.ev-pflegeakademie-xanten.de

Bankverbindung

Bank für Kirche und
Diakonie eG – KD-Bank

IBAN DE18 3506 0190 1088 9792 02

BIC GENODED1DKD

Träger

**Rheinische Gesellschaft
für Diakonie gGmbH**

Hasensprung 1
42799 Leichlingen

Vorsitzende des Aufsichtsrates

Kirsten Schwenke

Geschäftsführer

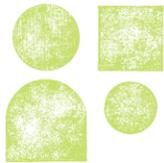
Martin Sartorius

Handelsregister HRB 57083

Amtsgericht Köln

Steuernummer 230/5761/0931





- Zielgruppe:** Absolventen*innen der multiprofessionellen Weiterbildung Palliative Care
- Termine:** **05.02.2024 – 07.02.2024**
21.03.2024 – 23.03.2024
17.06.2024 – 19.06.2024 **jeweils 28 Stunden**
19.08.2024 – 21.08.2024
25.11.2024 – 27.11.2024
- VA-Ort:** Ev. Pflegeakademie Xanten, Karthaus 8-10, 46509 Xanten
- Kursgebühr:** 540,00 € inkl. Unterlagen
- Abschluss:** Teilnahmebescheinigung als Anlage zum Zertifikat „Pfleg. Schmerzexperte“
- Kursleiterin:** Ute Pelzer, zert. Kursleiterin Palliative Care (DGP)
- Anmeldung:** Unser Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage oder wir senden es Ihnen auf Anforderung zu

Eine Förderung über den Bildungsscheck NRW ist möglich.
Informationen dazu unter www.bildungsscheck.nrw.de

Wir sind eine anerkannte Einrichtung der Arbeitnehmerweiterbildung
(Bildungsurlaub NRW entspr. § 11 AWbG).

Evangelische Pflegeakademie Xanten
Ausbildungen, Fort- und Weiterbildungen
Karthaus 8–10
46509 Xanten

T 02801.98787-0
F 02801.98787-29
M info@ev-pflegeakademie-xanten.de

www.ev-pflegeakademie-xanten.de

Bankverbindung
Bank für Kirche und
Diakonie eG – KD-Bank
IBAN DE18 3506 0190 1088 9792 02
BIC GENODED1DKD

Träger
**Rheinische Gesellschaft
für Diakonie gGmbH**
Hasensprung 1
42799 Leichlingen

Vorsitzende des Aufsichtsrates
Kirsten Schwenke

Geschäftsführer
Martin Sartorius

Handelsregister HRB 57083
Amtsgericht Köln
Steuernummer 230/5761/0931

